



Unterwasserwelten

Christa Bühlers neueste Arbeiten dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Welt der Meeresfauna und –flora. Inspiriert von den wildspriessenden Formen eines Lebens, das den meisten von uns nur von Bildern bekannt ist und sich im tiefen Dunkel abspielt, entwirft sie Fantasiegebilde, die üppig wuchern, sich in die Höhe schlängeln. Ihre Objekte spiegeln die Mannigfaltigkeit und Wildheit dieses Lebens, seine Verletzlichkeit, seine Geheimnisse. Die Objekte lassen Bewegungen wahrnehmen, obwohl sie in Ton erstarrt sind. Christa Bühler arbeitet mit Steinzeugton, Porzellan und Paperclay, ein Gemisch von Ton und aufgeweichtem Karton, den sie selber herstellt. Ein Besuch in ihrem Atelier an der Grubenstrasse zeigt eine jahrelange Beschäftigung mit der Materie. Zahlreiche, an den Wänden entlang ausgestellte Werke zeigen z.B. Experimente, die, ausgehend von Vasenformen, zu „Baumstammobjekten“ mutiert sind, deren versehrte Rinden beim Betrachter ein Berühren hervorlocken. Ihr Atelier vibriert vor Kreativität, die sich je nach Wahl des Materials unterschiedliche Wege sucht. Man entdeckt breite Schalen, mit Rollwerkzeug kunstvoll geritzt, aber auch ausfasernde Porzellanengebilde, die man kaum zu berühren wagt. Die Gegenstände manifestieren Handfestigkeit und aber auch Zartheit zugleich und stehen für die Vielfalt, die Keramik Kunst hervorbringen kann.

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik (ASK)
Mitglied formforum

Werdegang

Geboren 1957 in Zürich

Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten. Nach gestalterischem Vorkurs und div. Weiterbildungskursen in Malen, Zeichnen und Steinbildhauen an der Schule für Gestaltung Zürich, folgt die Ausbildung zur Töpferin/Keramikerin, mit Praktikas bei den renommierten Keramikern Dorothee Schellhorn, Schaffhausen und Marc Zumstein, Basel.

Christa Bühler nahm an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teil und konnte ihren Wettbewerbsbeitrag zum Thema Kinderspiel an der 2. Design Biennale 2006 in Luzern präsentieren.